

Lieber Yuki

Wieder schaue ich dir beim Schlafen zu, ertappe mich, wie ich dies so oft tue, seit es dich in meinem Leben gibt. Friedlich liegst du da, das kleine Gesichtchen entspannt, die Pfoten nahe am Körper, die zwei hinteren Beine unter die zwei vorderen geschoben. Ruhig liegst du auf der Seite, ein kleines Päckchen, das Ringelschwänzchen ausgerollt auf der Decke. Dein Atem entspannt, so tief und ruhig atmest du das Leben ein, die Freiheit so selbstverständlich, wie es schon immer hätte sein sollen. Da! Rund um die Augen beginnt es zu zucken, du rümpfst das Näschen, die Lippen zittern, die Ohren, die schönen grossen, drehen sich und lauschen. Auch die Pfoten bewegen sich, erst langsam, dann rascher im Tempo des Atems. Was rührt dich mein Kleiner, wohin entführt dich dein Traum? Die Falten auf dem Gesichtchen vertiefen sich deutlich, du atmest jetzt laut und pfeifend. Dein Körper wirkt schwer und fremd. Da höre ich es auch schon wieder, das tiefe Knurren, ungewohnte Laute von dir, abwehrend, beharrlich, schrecklich einsam. Du wirkst so sehr besorgt im Schlaf, mein Süßer. Unruhig und verschreckt. Jetzt auch noch das leise Fiepen, das wimmernde Stimmchen, das bettelt und bittet. Wie verzweifelt das klingt! Wach auf, kleiner Hund, du bist bei mir! Kein kalter Beton unter dir, kein Gitter vorne und hinten, keine Angst, kein Lärm, keine Ungewissheit und Trostlosigkeit. Hier gibt es Liebe und Wärme und Leben. Soviel du brauchst. Da endlich regst du dich und öffnest die Augen. Dein heller Blick trifft mich ins Innerste. Ich sehe keine Zweifel, kein Misstrauen, nur Liebe und Vertrauen. Unsere Seelen berühren sich. Jetzt ausgiebiges Gähnen, Räkeln und Kuseln bis dein Köpfchen auf meinem Bein liegt. So zufrieden, so anhänglich, was für ein starkes Wesen! Lieber Yuki, endlich bist du im Leben angekommen! Dein lachendes Gesicht, dein eifrig wedelndes Schwänzchen, deine glänzenden Augen zeigen deutlich, dass es so seine Richtigkeit hat.